

Stimmungsbarometer Herbst 2018

Die Wirtschaft der Region weiterhin im Hoch

Die gute Verfassung der Wirtschaft in der Region Basel hält an. Das positive Stimmungsbild des Frühlings bleibt im Herbst über alle Branchen gesehen unverändert. Die Prognosen für das kommende Halbjahr stimmen weiter zuversichtlich: Stabilität auf gutem Niveau. Das sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass internationale und hausgemachte Einflüsse die wirtschaftliche Lage schnell trüben können.

Wie schon im Frühling, beurteilen rund die Hälfte der befragten Unternehmen den aktuellen Geschäftsgang mit «gut». Ein Drittel der Unternehmen attestiert einen befriedigenden Geschäftsgang. Im Vergleich zur Vorjahresperiode beurteilen vier Fünftel der Unternehmen den Geschäftsgang als «gleich» oder «besser». Dieses Stimmungsbild beweist die anhaltende Formstärke der Wirtschaft in der Region Basel.

Auch der Blick in die nahe Zukunft stimmt zuversichtlich: Über alle Branchen gesehen rechnen über die Hälfte der Unternehmen mit einem gleichbleibenden, ein Drittel gar mit einem besseren Geschäftsgang im Vergleich zu heute. Das solide Stimmungsbild untermauert die beiden Indikatoren «Investitionstätigkeit» und «Personalentwicklung».

Fragilität durch hausgemachte Herausforderungen

Die wirtschaftliche Schönwetterlage kann aber schnell durch hausgemachte Einflüsse getrübt werden. So sehen Experten aus dem Kreise der Mitgliedfirmen der Handelskammer beider Basel die Steuervorlage 17 als aktuell wichtigste Herausforderung. Auch wenn die Koppelung von Steuerreform und AHV-Finanzierung für ordnungspolitisch äusserst fragwürdig gehalten wird, so ist die Annahme der SV17 unabdingbar für die positive Entwicklung der Schweizer Wirtschaft. Entsprechend ist man bereit, den Kompromiss mitzutragen. Weitere Zugeständnisse seitens der Wirtschaft kommen allerdings nicht in Frage.

Nach wie vor steht ganz oben auf der Prioritätenliste der Unternehmen, das Verhältnis der Schweiz zur Europäischen Union in Form eines institutionellen Rahmenabkommens zu klären. Es gilt, die Marktzugangsrechte für die Schweiz zu regeln und zu sichern. Insbesondere die Personenfreizügigkeit spielt eine zentrale Rolle. Der Fachkräftemangel wird von vielen Unternehmen als regelrechter

Wachstumshemmer beklagt. Der Markt an verfügbaren Ingenieuren sei beispielsweise komplett ausgetrocknet.

Weitere Bedrohungen sieht die Wirtschaft in der Selbstbestimmungsinitiative und in der Unternehmens-Verantwortungsinitiative. Beide sind Gift für den Werkplatz Schweiz und gefährden Unternehmen, Arbeitsplätze und somit den Wohlstand unseres Landes.

Geopolitische Wolken am Himmel

Eher in der Zuschauerrolle sieht sich die Schweizer Wirtschaft einigen geopolitischen Herausforderungen gegenüber. Der Handelskrieg zwischen den USA und China beziehungsweise US-Strafzölle aller Art – zum Beispiel auf Stahl und Aluminium – auch auf Produkte der EU und entsprechende Vergeltungsmassnahmen der Gegenparteien werden die Schweizer Wirtschaft punktuell stark treffen. Noch sind die Folgen für die Region Basel schwer abzuschätzen.

Im Gegenzug zählen die USA und China weiterhin zu den Ländern mit guten Konjunkturaussichten, was die hiesige Wirtschaft wiederum stimuliert.

Anlass zu vorsichtigeren Prognosen bieten politische Unsicherheiten in Europa, wie beispielsweise in Italien. In diesem Kontext sind die Schwankungen des Euro-Schweizer Franken-Kurses zu sehen, die je nach Branche und Unternehmen den Geschäftsgang weiterhin massgeblich beeinflussen. Es darf angenommen werden, dass die Wirtschaft in der Langfristperspektive den Währungskurschwankungen gewachsen sein wird.

Blick auf die Branchen

- **Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie**

Die Leitbranche der Region zeigt sich gewohnt stark. Die Prognosen zum Geschäftsgang sind vorsichtig, vorsichtiger als auch schon. Wachstum bedingt Innovation, Anpassung und Effizienz.

- **Finanz- und Versicherungsdienstleister**

Die Branche ist solide unterwegs. Von grossen Veränderungen ist in naher Zukunft nicht auszugehen, auch nicht von steigenden Zinsen. Aufgrund der hohen Verschuldung einiger europäischer Länder ist unwahrscheinlich, dass die Europäische Zentralbank die Zinsen erhöht. Deshalb ist auch für die Schweiz keine Änderung der Zinssituation zu erwarten.

- **Bauwirtschaft**

Die Bauwirtschaft ist weiterhin in guter Verfassung. Für das kommende Halbjahr wird ein gleichbleibender Geschäftsgang erwartet.

- **Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie**

Die MEM-Industrie kann weiter zulegen und bleibt für die Zukunft optimistisch. Alle Indikatoren ergeben ein positives Bild der Branche.

- **Sonstige Industrie**

Die übrigen Industriebetriebe sind ebenfalls mehrheitlich in guter Verfassung und rechnen mit einem weiterhin soliden Geschäftsgang im kommenden Halbjahr.

- **Energiewirtschaft**

Die Energiewirtschaft zeigt sich grundsätzlich zufrieden und sieht sich in einer stabilen wirtschaftlichen Situation. Die regulierten Bereiche des Energiesektors werden immer stärker geregelt. In den nichtregulierten Bereichen stehen die Unternehmen im harten Wettbewerb mit tiefen Preisen und Margen. Die gestiegenen Energiepreise in der EU bringen eine leichte Entspannung.

- **Logistik- und Transportbranche**

Die Logistik- und Transportbranche verharrt auf stabilem Niveau. Die Aussichten für das kommende Halbjahr sind durchaus optimistisch. Ein Spezialfall zeigt sich bei der Rheinschifffahrt. Das Niedrigwasser des Rheins hat den Geschäftsgang stark belastet. Die Transportschiffe können weniger Waren laden – das bedeutet weniger Ertrag bei gleichem Aufwand. Es bleibt zu hoffen, dass es sich dabei um eine ausserordentliche Situation handelt. Allerdings tritt das Phänomen nunmehr das dritte Jahr in Folge auf.

- **Detailhandel**

Der Geschäftsgang im Detailhandel stimmt zuversichtlich. Die Erholung der wirtschaftlichen Situation hat ihre Fortsetzung gefunden. Für das kommende Halbjahr rechnet man im Branchendurchschnitt mit einem mindestens gleichbleibenden Geschäftsgang.

- **Grosshandel**

Der Grosshandel konnte im letzten Halbjahr zulegen. Die Branche profitiert von der allgemein guten konjunkturellen Lage. Der aktuelle Geschäftsgang ist erfreulich. Für die nahe Zukunft prognostiziert man Stabilität.

- **IT- und Telekommunikationsbranche**

Die IT- und Telekommunikationsbranche ist solide und auf gutem Niveau unterwegs. Die Bedürfnisse aller Wirtschaftsakteure hinsichtlich Digitalisierung stärken den Markt und die Branche. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

- **Übrige Dienstleistungen**

Die übrigen Dienstleister widerspiegeln die gesamtwirtschaftlich positive Situation. Stabilität auf gutem Niveau ist das Fazit der befragten Unternehmen.

Herbst 2018



51% gut
37% befriedigend
12% unbefriedigend
0% schlecht

Frage 1

Aktueller Geschäftsgang

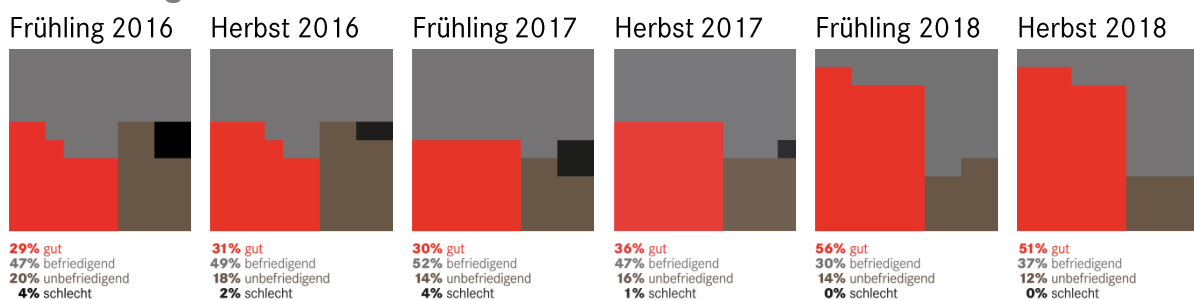
Über alle Branchen gesehen, beurteilt die Hälfte der befragten Unternehmen den aktuellen Geschäftsgang mit «gut». Ein Drittel benennt den Geschäftsgang als «befriedigend». Wie schon im Frühjahr, beurteilt kein einziges Unternehmen den aktuellen Geschäftsgang mit «schlecht». Diese Beurteilung gilt grösstenteils auch in der Betrachtung der einzelnen Branchen. Keine Branche weicht markant davon ab. Dies beweist die weiterhin sehr gute Verfassung der Wirtschaft in der Region.

Etwas verhaltener als im Frühling beurteilen die Immobilien-, die Energie- und die Logistik-Branche ihren aktuellen Geschäftsgang.

Auffallend gut beurteilt der Grosshandel den aktuellen Geschäftsgang. Die Branche scheint überdurchschnittlich von der anhaltend starken Konjunktur zu profitieren. Der Detailhandel erholt sich weiterhin von den schweren Zeiten und legt zu. Die MEM-Industrie und der Tourismus sind weitere Branchen, die zugelegt haben.

Die Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie und die Finanz- und Versicherungsdienstleister bleiben in guter Verfassung auf hohem Niveau.

Entwicklung



Herbst 2018



40% besser
46% gleich
14% schlechter

Frage 2

Aktueller Geschäftsgang im Vergleich zum Vorjahr

Der Vergleich zur Vorjahresperiode fällt gesamtwirtschaftlich noch positiver aus als in der Frühlings-Umfrage. Dieses Ergebnis manifestiert den Höhenflug 2018. Zwei Fünftel der Unternehmen sprechen von einem besseren, knapp die Hälfte von einem gleichbleibenden Geschäftsgang im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Insbesondere die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und generell die Industrie sowie der Gross- und der Detailhandel konnten im Vorjahresvergleich zulegen.

Entwicklung

Frühling 2016



17% besser
44% gleich
39% schlechter

Herbst 2016



22% besser
49% gleich
29% schlechter

Frühling 2017



25% besser
55% gleich
20% schlechter

Herbst 2017



31% besser
50% gleich
19% schlechter

Frühling 2018



30% besser
54% gleich
16% schlechter

Herbst 2018



40% besser
46% gleich
14% schlechter

Herbst 2018



35% besser
58% gleich
7% schlechter

Frage 3

Erwartungen zum Geschäftsgang im kommenden Halbjahr

Im Angesicht zunehmender geopolitischer Unsicherheiten ist die Prognose zum Geschäftsgang im kommenden Halbjahr von besonderem Interesse. Noch rechnet ein Drittel der Unternehmen mit einer weiteren Verbesserung. Gut die Hälfte der Unternehmen erwartet immerhin einen gleichbleibenden Geschäftsgang.

Die Gesamtschau zeigt also weiterhin ein sehr positives Bild von der nahen Zukunft. Die Aufschlüsselung nach Branchen gibt dann aber eine deutlich vorsichtigeren Prognose. Die Konjunktur wird nicht weiter zulegen. Man darf gespannt sein, wie und wie schnell sich Handelskriege und politische Unsicherheiten – insbesondere in Italien – auf die Wirtschaftslage auswirken werden.

Auffallend ist die deutlich schlechtere Prognose für das kommende Halbjahr der Immobilienbranche. Umgekehrt geht die Industrie davon aus, den Geschäftsgang weiterhin verbessern zu können.

Entwicklung

Frühling 2016



22% besser
58% gleich
20% schlechter

Herbst 2016



26% besser
60% gleich
14% schlechter

Frühling 2017



35% besser
53% gleich
12% schlechter

Herbst 2017



19% besser
71% gleich
10% schlechter

Frühling 2018



41% besser
51% gleich
8% schlechter

Herbst 2018



35% besser
58% gleich
7% schlechter

Herbst 2018



31% werden zunehmen
55% werden gleichbleiben
14% werden zurückgehen

Frage 4

Investitionspläne für das kommende Halbjahr

Die Frage nach den Investitionsplänen als aussagekräftiger Indikator bezüglich wirtschaftlicher Entwicklung zeigt keine signifikanten Veränderungen – weder nach oben, noch nach unten.

Gut die Hälfte der Unternehmen spricht von gleichbleibenden Investitionen und bewegt sich damit im Rahmen ihrer langfristig definierten Investitionspläne. So ist auch bei der Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie zu erkennen, dass das Investitions-Niveau nicht zunehmen wird: Man geht in der Leitbranche der Region von einem gleichbleibenden Investitionsvolumen aus. Die Umfrage zeigt lediglich in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und im Tourismus eine leichte beziehungsweise überproportionale Zunahme der Investitionstätigkeiten.

Investiert wird in vielen Bereichen und Unternehmen weiterhin in die Digitalisierung. Dabei geht es nicht nur um die Optimierung von Prozessen, sondern oft auch um den Aufbau neuer Geschäftsmodelle – Stichwort «Künstliche Intelligenz». Diese Entwicklung ist beispielsweise ausgeprägt bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern zu beobachten. Wer das Potenzial früh erkennt beziehungsweise erkannt hat, hat die Nase vorn.

Entwicklung

Frühling 2016



23% werden zunehmen
61% werden gleichbleiben
16% werden zurückgehen

Herbst 2016



30% werden zunehmen
51% werden gleichbleiben
19% werden zurückgehen

Frühling 2017



26% werden zunehmen
57% werden gleichbleiben
17% werden zurückgehen

Herbst 2017



22% werden zunehmen
65% werden gleichbleiben
13% werden zurückgehen

Frühling 2018



30% werden zunehmen
61% werden gleichbleiben
9% werden zurückgehen

Herbst 2018



31% werden zunehmen
55% werden gleichbleiben
14% werden zurückgehen

Herbst 2018



26% wird zunehmen
66% wird gleichbleiben
8% wird zurückgehen

Frage 5

Personalentwicklung im kommenden Halbjahr

Der Indikator «Personalentwicklung» zeigt ebenfalls ein stabiles und positives Bild und kaum eine Veränderung zur Frühlings-Umfrage. Bei einem Viertel der befragten Unternehmen wird der Personalbestand zunehmen, bei rund zwei Dritteln gleichbleiben.

Im Zuge der allgemeinen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage wird in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und generell in der Industrie eine leichte Zunahme der Anzahl Beschäftigten prognostiziert. An der Spitze steht die IT- und Telekommunikationsbranche. Hier sprechen über die Hälfte der Unternehmen von einer Zunahme des Personalbestands.

Das dominierende Thema bleibt in vielen Branchen weiterhin der Fachkräftemangel.

Entwicklung

Frühling 2016



18% wird zunehmen
67% wird gleichbleiben
15% wird zurückgehen

Herbst 2016



21% wird zunehmen
66% wird gleichbleiben
13% wird zurückgehen

Frühling 2017



22% wird zunehmen
64% wird gleichbleiben
14% wird zurückgehen

Herbst 2017



22% wird zunehmen
67% wird gleichbleiben
11% wird zurückgehen

Frühling 2018



26% wird zunehmen
64% wird gleichbleiben
10% wird zurückgehen

Herbst 2018



26% wird zunehmen
66% wird gleichbleiben
8% wird zurückgehen

Herbst 2018



19% gut
54% befriedigend
25% unbefriedigend
2% schlecht

Frage 6

Marge heute

Über alle Branchen und Unternehmen hat sich die Margensituation im Vergleich zum Frühling kaum verändert. Ein Fünftel spricht von einer «guten», gut die Hälfte von einer «befriedigenden» Margensituation.

Positiv entwickelt haben sich die Margen in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und generell in der Industrie sowie im Grosshandel und in der IT- und Telekommunikationsbranche.

Weniger komfortabel als auch schon beurteilen die Chemie-, Pharma- und Life Sciences-Industrie und die Finanz- und Versicherungsdienstleister ihre Margensituation, ausgehend von ihrer naturgemäss starken wirtschaftlichen Situation.

Entwicklung

Frühling 2016



16% gut
45% befriedigend
31% unbefriedigend
8% schlecht

Herbst 2016



13% gut
53% befriedigend
29% unbefriedigend
5% schlecht

Frühling 2017



14% gut
53% befriedigend
30% unbefriedigend
3% schlecht

Herbst 2017



14% gut
51% befriedigend
30% unbefriedigend
5% schlecht

Frühling 2018



25% gut
47% befriedigend
24% unbefriedigend
4% schlecht

Herbst 2018



19% gut
54% befriedigend
25% unbefriedigend
2% schlecht

Herbst 2018



14% verbessern
71% gleich bleiben
15% verschlechtern

Frage 7

Margenentwicklung im kommenden Halbjahr

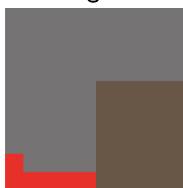
Die meisten Unternehmen rechnen mit einer stabilen Entwicklung der Margensituation im kommenden Halbjahr.

Die Umfrage lässt den Schluss zu, dass sich die Margensituation in der Logistik- und Transportbranche etwas entspannen könnte. Dies wird aber nicht bei allen Unternehmen der Branche zutreffen.

Erwähnenswert ist die Beurteilung des Detailhandels, der von durchwegs gleichbleibenden Margen spricht.

Entwicklung

Frühling 2016



6% verbessern
64% gleich bleiben
30% verschlechtern

Herbst 2016



8% verbessern
67% gleich bleiben
25% verschlechtern

Frühling 2017



6% verbessern
71% gleich bleiben
23% verschlechtern

Herbst 2017



7% verbessern
76% gleich bleiben
17% verschlechtern

Frühling 2018



10% verbessern
79% gleich bleiben
11% verschlechtern

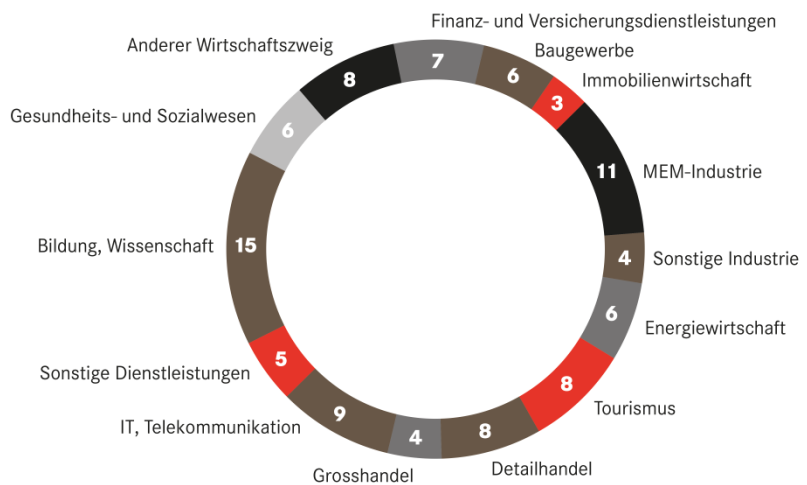
Herbst 2018



14% verbessern
71% gleich bleiben
15% verschlechtern

Frage 8

Im Rahmen eigener Cluster-Initiativen engagiert sich die Handelskammer beider Basel für die Life-Sciences-Industrie und für die Logistik-Branche. Welche weiteren Branchen sollen durch die Handelskammer mit einer Cluster-Initiative zusätzlich gestärkt werden?



Die Zahlen entsprechen dem prozentualen Anteil aller eingegangenen Antworten.

Es kristallisiert sich keine Branche heraus, die klar und eindeutig von der Handelskammer im Rahmen einer Cluster-Initiative zusätzlich gestärkt werden soll.

An erster Stelle wird «Bildung, Wissenschaft» genannt. Grund dafür dürfte die Tatsache sein, dass alle Unternehmen von einem effizienten und an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientierten Bildungssystem profitieren. Stichwort «Fachkräftemangel». Auf Platz zwei findet sich die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Aus Sicht der Handelskammer eine absolut berechnete Beurteilung, steht die MEM-Industrie in der Region Basel hinsichtlich Wahrnehmung oft etwas im Schatten der beiden Leitbranchen Life Sciences und Logistik. Die Industrie trägt wesentlich zur Wertschöpfung in der Region bei. Die IT-Branche auf dem dritten Platz ist als eine Art «Querschnittsfunktion» zu verstehen, die im Zuge der Digitalisierung jedes Unternehmen betrifft. Die Branche muss ihren Platz in der Region Basel haben.

Steckbrief Stimmungsbarometer

Herbstumfrage 2018

Teilnehmende

136 Entscheidungsträger aus Unternehmen der Region Basel haben an der Online-Umfrage teilgenommen.

Befragungszeitraum

3. – 17. September 2018

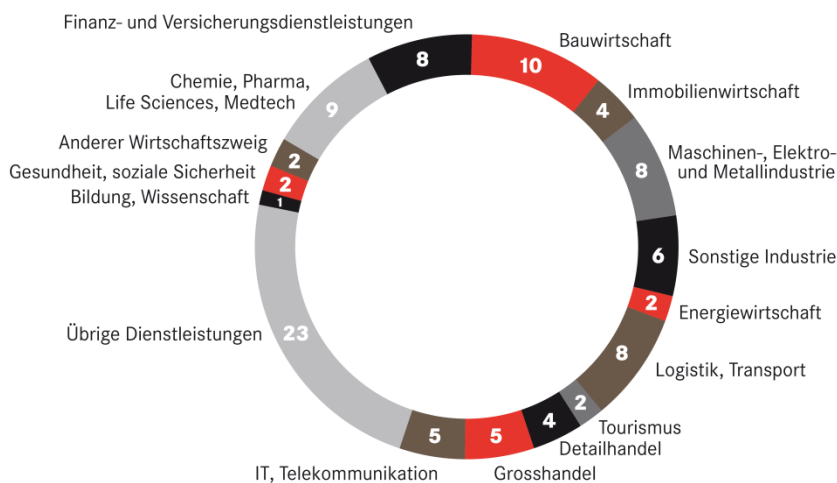
Expertengespräche

Neben der Mitgliederumfrage wurden ergänzend Expertengespräche geführt, um die Resultate der Mitgliederumfrage zu verifizieren.

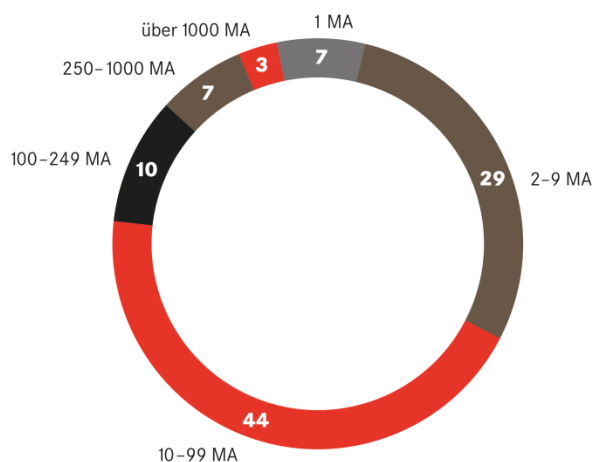
Publikationsdatum

25. Oktober 2018

Teilnehmende Unternehmen nach Branchen in Prozenten



Teilnehmende Unternehmen nach Firmengrösse in Prozenten



Der Stimmungsbarometer Herbst 2018 sowie die Kurzversion als Video finden Sie unter https://www.hkbb.ch/de/die_regionale_wirtschaft_ist_weiterhin_im_hoch.php

Feedback und Anregungen bitte via stimmungsbarometer@hkbb.ch

Wenn Sie an den detaillierten Branchenresultaten interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Mitteilung auf stimmungsbarometer@hkbb.ch